



Hubert Markl

Geleitwort

In: Berichte und Abhandlungen / Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
(vormals Preußische Akademie der Wissenschaften) ; 1.1995, S. 7-9

Persistent Identifier: [urn:nbn:de:kobv:b4-opus-28438](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:b4-opus-28438)

Die vorliegende Datei wird Ihnen von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften unter einer Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 3.0 Germany (cc by-nc-sa 3.0) Licence zur Verfügung gestellt.



Geleitwort

Mit diesem Sammelband „Berichte und Abhandlungen“ eröffnet die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften etwa ein halbes Jahr nach dem Erscheinen ihres ersten Jahrbuches eine zweite Publikationsreihe, mit der sie die interessierte Öffentlichkeit am wissenschaftlichen Leben der Akademie teilnehmen lassen will.

Die „Berichte und Abhandlungen“ werden ein- bis zweimal im Jahr erscheinen. Der hiermit vorgelegte erste Band gliedert sich in vier Abteilungen – „Wissenschaftliche Vorträge in den Klassen“, „Akademievorlesungen“, „Gastvorträge“ und „Sonstige Veranstaltungen der Akademie“.

Gemeinsam mit den im Jahrbuch publizierten wissenschaftlichen und wissenschaftspolitischen Vorträgen und Informationen sowie den dort enthaltenen Berichten wird somit ein umfassendes Bild von der Arbeit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften vermittelt.

Damit knüpft die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften an die Publikationstätigkeit ihrer Vorgängerinstitutionen an und setzt die Tradition fort, die bis zu den Anfängen der Berliner Akademie zurückreicht.

Bereits in der von Gottfried Wilhelm Leibniz ausgearbeiteten und vom Kurfürsten Friedrich III. am 11. Juli 1700 unterzeichneten „General-Instruction, wonach die Societas Scientiarum sich zu richten“ hat, werden „Acta und Register der Societaet“ genannt, die „zweyerley seyn (sollen); secreta, so allein dem Consilio offen stehen, und publica, welche ... zu vertheilen und mit gehörigen Repertoriis zu versehen“ sein sollen. Weiter heißt es: „... und wird zu überlegen stehen, was etwa vermittelst der Societaet zum Druck zu befördern, und welcher Gestalt in Sonderheit ein Diarium Eruditorum dero Zweck gemäss abzufassen, so haubtsächlich dahin gehen würde, dass dasjenige, so in denen Büchern eigentlich neu und sonderbahr, dadurch der Schatz menschlicher Wissenschaft und Nachrichten vermehret wird, angedeutet und auch woll nach Gelegenheit herausgezogen, mit-

hin das sonst in eine Unentligkeit gehende Bücherwesen zu gemeinem Nutz einiger Massen in Grentzen gehalten würde.“ (Original im Akademiearchiv; Text abgedruckt in Harnack, Adolf: Geschichte der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Berlin 1900, Bd 2: Urkunden und Actenstücke, S. 107–109).

Im Jahre 1710 erschien der 1. Band der „Miscellanea Berolinensia ad incrementum scientiarum, ex scriptis Societati(s) Regiae Scientiarum exhibitis edita“, der eine positive Resonanz erfuhr, wie aus Zuschriften an Leibniz hervorging. Der Band war in 3 Abteilungen gegliedert: Litteraria, Physica et Medica, Mathematica et Mechanica. Er enthielt 60 Abhandlungen, von denen 12 von Leibniz selbst stammten. Bis 1743 erschienen 7 Bände „Miscellanea ...“. Danach veröffentlichte die Berliner Akademie die „Histoire de l’Académie Royale des Sciences et des Belles Lettres de Berlin“ (1745–1769) und die „Nouveaux Mémoires de l’Académie Royale des Sciences et des Belles-Lettres“ (1770–1786), die Zeugnis über ihre Tätigkeit in der Zeit Friedrichs des Großen ablegen.

Von 1786–1797 erschienen die „Mémoires de l’Académie Royale des Sciences et Belles-Lettres depuis l’avènement de Frédéric Guillaume II au trône“ und 1798–1804 die „Mémoires ... depuis l’avènement de Frédéric Guillaume III au trône“. Damit endete die Herausgabe der Veröffentlichungen der Akademie in lateinischer und später französischer Sprache. Schon von 1788–1803 war neben den in französischer Sprache erscheinenden Schriften unter dem Titel „Sammlung der deutschen Abhandlungen, welche in der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin vorgelesen worden“, eine deutschsprachige Ausgabe herausgekommen.

Ab 1804 erschienen die „Abhandlungen der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin“ in deutscher Sprache. Zwar änderten sich mehrmals die Bezeichnung der Akademie (1901–1918: Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften; 1918–1944: Preussische Akademie der Wissenschaften; 1946–1972: Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin; 1972–1989: Akademie der Wissenschaften der DDR) und ihre Aufteilung in Abteilungen und Klassen, aber die „Abhandlungen“ waren bis zum Jahre 1989 ein kontinuierlich erscheinendes Publikationsorgan der Berliner Akademie, in dem vor allem bis zum II. Weltkrieg entscheidende Ergebnisse der deutschen Wissenschaft veröffentlicht wurden und zu deren Weltgeltung beitrugen.

Die „Abhandlungen“ wurden seit 1836 ergänzt durch den „Bericht über die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin“ (1836–1855), aus dem 1856 die „Monatsberichte der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin“ (1856–1881) und ab 1882 die „Sitzungsberichte der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin“ hervorgingen. Diese erschienen, ebenfalls

mit mehrmals veränderter Bezeichnung der Akademie und unterschiedlichen Klasseneinteilungen von 1882–1991, außer in den Jahren 1939–1947.

Im 20. Jahrhundert gab die Berliner Akademie zusätzlich noch folgende Schriftenreihen heraus: „Vorträge und Schriften“ (1940–1969), „Wissenschaftliche Annalen“ (1952–1957), vor allem aber ihr Jahrbuch.

Das „Jahrbuch der Preußischen Akademie der Wissenschaften“ erschien für die Jahre 1939–1943; für die Berichtszeit 1946/49 wurde 1950 ein zusammenfassendes Jahrbuch herausgegeben; von 1950/51–1989 erschienen Jahresbände, für 1990/91 das „Jahrbuch der Akademie der Wissenschaften der DDR und der Koordinierungs- und Abwicklungsstelle für die Institute und Einrichtungen der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR (KAI-AdW)“. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften schließt mit ihrem Jahrbuch 1992/93 daran an.

Außerdem erschienen für die Jahre 1987–1990/92 Jahrbücher der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, die über die Gründung, die Arbeit und die Auflösung der Akademie berichten. Die Akademie der Wissenschaften zu Berlin veröffentlichte zudem 10 Forschungsberichte, deren letzter 1995 erschienen ist. An diese Form der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen werden die interdisziplinären Arbeitsgruppen der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften anknüpfen.

Der 1. Band der „Berichte und Abhandlungen“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften wird der wissenschaftlichen und allgemeinen Öffentlichkeit in der Hoffnung übergeben, daß er weite Verbreitung und gute Aufnahme findet und als Bereicherung in der Wissenschaftslandschaft empfunden wird.

Allen, die durch Beiträge und Mitarbeit am Gelingen der Publikation beteiligt waren, sei auf das herzlichste gedankt.



Hubert Markl
Präsident